

Die Arbeitslosigkeit im Wallis

JAHRESBERICHT 2009



*Regionale Arbeitsvermittlungszentren
Arbeitsmarktbeobachtung Wallis
Arbeitsmarktliche Massnahmen
Rechtsfragen*

Inhaltsverzeichnis

2009: Ein bewegtes Jahr	5
1. Der Walliser Arbeitsmarkt 2009.....	6
1.1. Entwicklung der Arbeitslosigkeit	6
1.2. Entwicklung der Ausländischen Arbeitskräfte	6
1.3. Entwicklung der Zeitarbeit	8
1.4. Entwicklung der Beschäftigung.....	9
1.5. Perspektiven 2010 (Prognose vom 31.03.10).....	9
2. Regionale Arbeitsvermittlungszentren	10
2.1. Resultate der RAV 2009.....	10
2.2. Verwaltung der RAV	10
2.3. Dienstleistungen der RAV.....	11
3. Arbeitsmarktliche Massnahmen.....	13
3.1. Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen	14
3.2. Kantonale Massnahmen	15
4. Arbeitsmarktbeobachtung Wallis.....	15
5. Spezifische Leistungen.....	16
5.1. Kurzarbeits- und Schlechtwetter-entschädigung	16
5.2. Rechtsverfahren.....	16
6. Ausgaben und Finanzierung.....	18
6.1. Personalbestand	18
6.2. Ausgaben und Finanzierung	18
7. Publikationen.....	20
8. Nützliche Adressen	21
9. Begriffe und Abkürzungen	22

Verständniss halber wird jede im vorliegenden Bericht benutzte Bezeichnung einer Person, eines Status, einer Funktion oder eines Berufes für Frau und Mann im gleichen Sinn verwendet.

2009: Ein bewegtes Jahr

Eine Weltwirtschaft in Zeitlupe, sinkende nationale BIP, schrumpfende Wachstumsraten und ein Arbeitsmarkt, der die Nachwirkungen dieser Krise mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote hinnehmen muss, die in einem Jahr von 2,6% auf 3,7% (CH) und von 3,1% auf 4,1% (VS) anstieg: Ja, 2009 war ein eher schwieriges Jahr.

Dank ihrer guten Gesundheit und soliden Strukturen vermochte jedoch die Schweizer Wirtschaft den Schaden zu begrenzen und kommt im internationalen Vergleich glimpflich davon. Der Kanton Wallis profitiert namentlich von der Vielfalt seiner Wirtschaft. Und schliesslich begann der Aufschwung früher als von Fachleuten erwartet.

Auch wenn sich die Situation in den nächsten Monaten sicher verbessern wird, so wird zumindest die erhöhte Arbeitslosigkeit bleiben. Dabei kann nicht genug wiederholt werden: Jeder Arbeitslose ist ein Arbeitsloser zuviel!

Um dieser Lage Herr zu werden, unternahm der Kanton Wallis eine Serie von Aktionen:

Ein Schwerpunkt lag bei der Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen. Im Rahmen eines Pilotprojektes (Jobcenter) wurde der Arbeitgebersupport der öffentlichen Arbeitsvermittlung im Oberwallis effizienter organisiert. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) wurde im Hinblick auf eine gemeinsame Benutzung von beruflichen und sozialen Wiedereingliederungsmassnahmen intensiviert. Die Veröffentlichung des „Massnahmenkatalogs für die soziale und berufliche Wiedereingliederung“, eine Zusammenarbeit der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA), der Invalidenversicherung (IV) sowie der Dienststelle für Sozialwesen (DSW), ist ein erster Schritt hin zu einer grösseren Transparenz des Angebots der IIZ-Partner.

Darüber hinaus lud die DIHA die Hauptakteure des Walliser Arbeitsmarktes zu einem ersten Beschäftigungsgipfels ein. Die Tagung vom 20. Oktober 2009 führte zu einer Analyse der zugespitzten Lage und zu Diskussionen über eventuelle zusätzliche Massnahmen.

Eine weitere Herausforderung des Jahres war die Einführung der Neukonzeption AVAM¹ im Juni 2009. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten arbeitet das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) und das Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (BIT) eng miteinander, um den täglichen Betrieb zu garantieren.

In diesem schwierigen Umfeld stelle ich zufrieden fest, dass das Walliser Dispositiv zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gemäss SECO eines der leistungsstärksten der Schweiz bleibt.

Herzlichen Dank an alle für Ihre wertvolle Mitarbeit!

Peter Kalbermatten, Chef der Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit

1 AVAM: Informationssystem im Bereich der Vermittlung und der Statistik des Schweizer Arbeitsmarktes

1. Der Walliser Arbeitsmarkt 2009

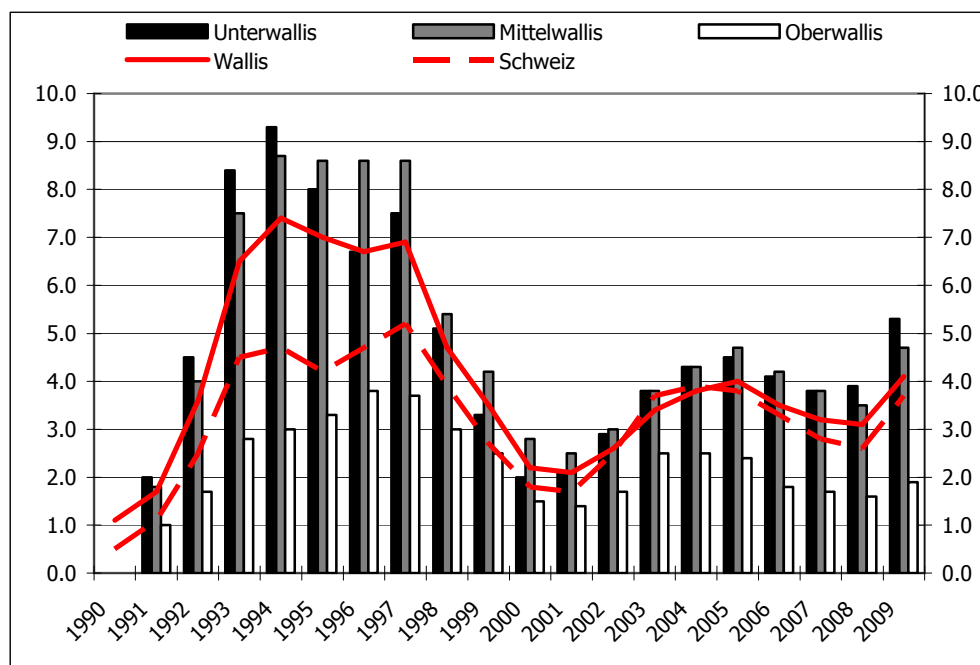
Wegen der Wirtschaftskrise stieg die Arbeitslosigkeit im Wallis von 3,1% auf 4,1%. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt auch 2010 schwierig. Experten des SECO rechnen mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 4,3% für die Schweiz und die DIHA mit 4,6% für das Wallis (Prognose vom 31.03.10).

1.1. Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Das Jahresmittel der Arbeitslosigkeit stieg 2009 im Zuge der Wirtschaftskrise im Wallis um 1 Prozentpunkt von 3,1% auf 4,1% an.

Das Jahresmittel der Arbeitslosigkeit stieg 2009 im Zuge der Wirtschaftskrise im Wallis um 1 Prozentpunkt von 3,1% auf 4,1%. Es handelt sich um die höchste Arbeitslosenquote seit 1998. Die Walliser Arbeitslosenquote lag 0,4 Prozentpunkte über der Schweizer Arbeitslosenquote von 3,7%.

Nach Regionen betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Oberwallis 1,9% (+0,3 Prozentpunkte), im Mittelwallis 4,7% (+1,2 Prozentpunkte) und im Unterwallis 5,3% (+1,4 Prozentpunkte).



Entwicklung der Arbeitslosigkeit: Wallis / Schweiz 1990 - 2009

Die saisonalen Schwankungen sind beträchtlich. Die Differenz zwischen Juni und Dezember beträgt 72%.

Durchschnittlich waren pro Monat 5685 Personen arbeitslos (+1419 im Vergleich zu 2008) und 9098 (+1489) auf Stellensuche.

Die saisonalen Schwankungen von einem Monat zum anderen sind weiterhin beträchtlich. Die Differenz zwischen Juni, dem Monat mit der tiefsten Arbeitslosigkeit, und Dezember, dem Monat mit der höchsten Arbeitslosigkeit, beträgt 72%. Bei den Stellensuchenden beträgt diese Differenz 53%.

1.2. Entwicklung der Ausländischen Arbeitskräfte

Die Zahl der Arbeitsbewilligungen für EU-Bürger (EG15 + 2/EFTA) ging leicht zurück.

Rekrutierung in der EU (EG 15 + 2/EFTA)

Die Rekrutierung von Arbeitskräften aus Ländern der Europäischen Union sowie der EFTA-Mitgliedstaaten (EG15 + 2/EFTA) ging leicht zurück.

Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber	2009
Meldungen (Tätigkeit < 3 Monate)	4549
Kurzaufenthaltsbewilligung von weniger als 12 Monaten (Ausweis L)	7044
Kurzaufenthaltsbewilligung L „Landwirtschaft“	817
Kurzaufenthaltsbewilligung L „Industrie, Handwerk“	997
Kurzaufenthaltsbewilligung L „Dienstleistungen“	5230
Aufenthaltsbewilligungen (5 Jahre, Ausweis B)	1398
Aufenthaltsbewilligung B „Landwirtschaft“	39
Aufenthaltsbewilligung B „Industrie, Handwerk“	290
Aufenthaltsbewilligung B „Dienstleistungen“	1069
Grenzgänger (Anzahl Übergänge)	608
Grenzgänger „Landwirtschaft“	20
Grenzgänger „Industrie, Handwerk“	245
Grenzgänger „Dienstleistungen“	343

Meldungen und Aufenthaltsbewilligungen für Bürger aus den EU15 +2 / EFTA-Staaten

Rekrutierung in den neuen EU-Mitgliedstaaten

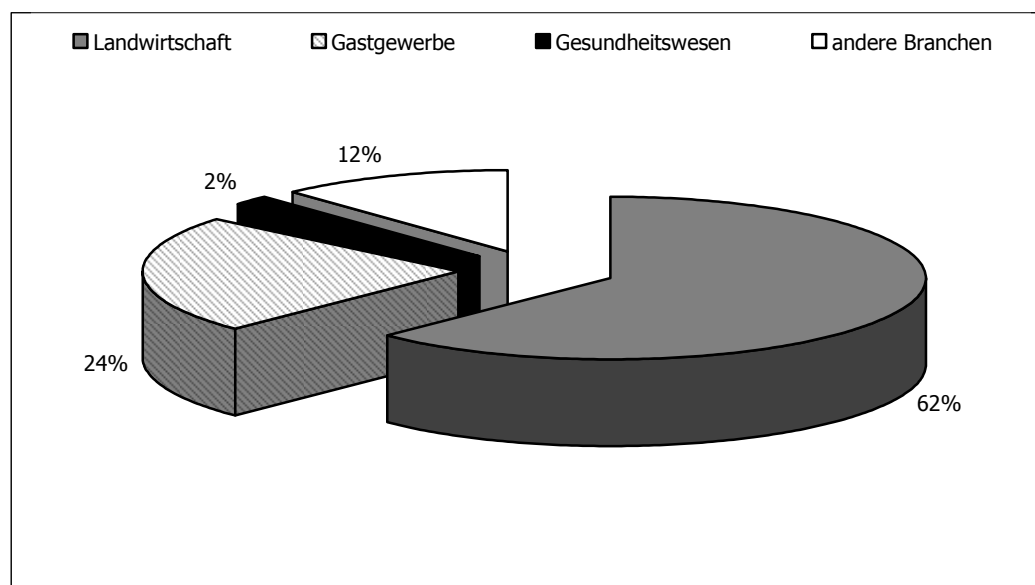
Die Zahl der Arbeitnehmer aus den neuen EU-Mitgliedstaaten nahm aufgrund einer arbeitsmarktangepassten Politik leicht zu.

Die Rekrutierung von Arbeitnehmern aus den neuen EU-Mitgliedstaaten ist seit dem 1. April 2006 teilweise liberalisiert. Sie unterliegt jedoch noch der Jahreskontingentierung sowie dem Vorzug von einheimischen Arbeitnehmern. Ihre Zahl stieg 2009 aufgrund der arbeitsmarktorientierten Politik und in Voraussicht auf die Liberalisierung der Kontingente ab dem 1. Mai 2011 leicht an.

Die DIHA hielt ihre Politik der Ausstellung dieser arbeitsmarktangepassten Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen aufrecht. Alle Anfragen gingen vorgängig bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) ein. Vor allem die Landwirtschaft und in einem geringeren Umfang das Berggastgewerbe boten diesen Arbeitnehmern Arbeitsstellen an.

Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber	2007	2008	2009	08-09
Kurzaufenthaltsbewilligungen (<12 Monate, Ausweis L)	554	607	732	+125
Aufenthaltsbewilligungen (5 Jahre, Ausweis B)	8	3	8	+5

Arbeitsbewilligungen für Bürger der neuen EU-Mitgliedstaaten



Arbeitsbewilligung für Bürger der neuen EU-Mitgliedstaaten nach Branchen

Die Zahl der Arbeitsbewilligungen für Bürger aus Drittstaaten blieb 2009 stabil.

Rekrutierung in Drittstaaten

Seit der Einführung der Personenfreizügigkeit können nur hochqualifizierte oder spezialisierte Arbeitnehmer angestellt werden, die nicht auf dem einheimischen Arbeitsmarkt oder in der EU zu finden sind.

Die Zahl der Bewilligungen blieb seit 2009 unverändert. Die DIHA achtet auf die Verwaltung der ihr zur Verfügung stehenden Kontingente, um die von dieser Rekrutierung betroffenen Wirtschaftskreise zufrieden zu stellen.

Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber	2007	2008	2009	08-09
Kurzaufenthaltsbewilligungen (<4 Monate)	121	90	99	+9
Kontingentierte Kurzaufenthaltsbewilligungen	93	96	65	-31
Jahresaufenthaltsbewilligungen	41	34	37	+3

Arbeitsbewilligung für Bürger aus Drittstaaten

Die Rekrutierung im Asylbereich ging 2009 leicht zurück.

Rekrutierung im Asylbereich

Der Vorzug der einheimischen Stellensuchenden wird ebenfalls bei der Rekrutierung im Asylbereich angewandt, mit Ausnahme der vorläufig Aufgenommenen (Ausweis F). Die Zahl der Bewilligungen für Personen aus dem Asylbereich nahm leicht ab. Diese Arbeitnehmer werden vor allem in Hauswirtschaft oder Landwirtschaft beschäftigt.

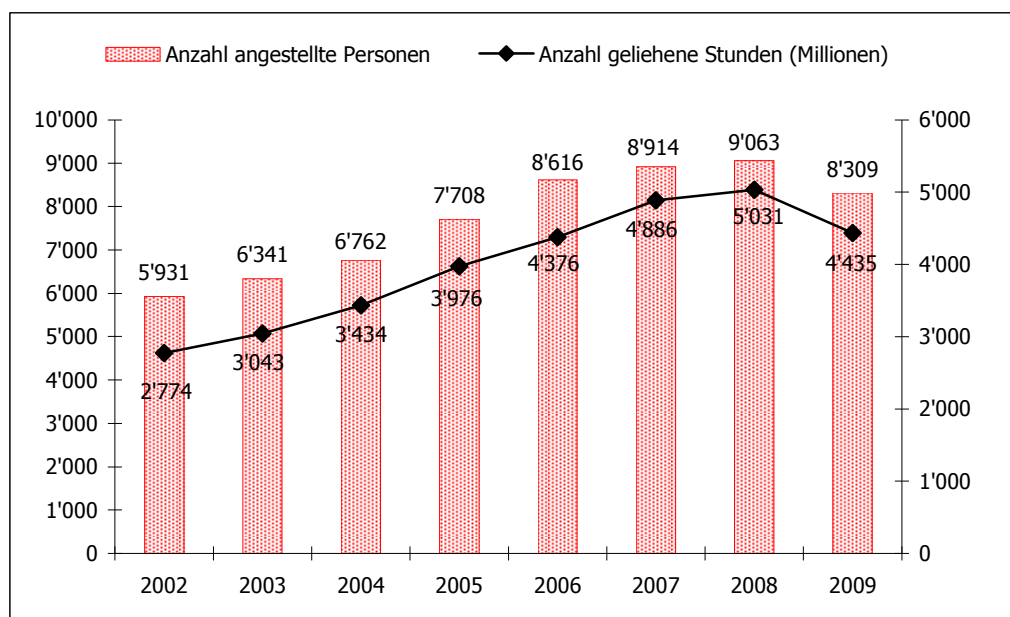
Tätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber	2007	2008	2009	08-09
Bewilligungen im Asylbereich	697	694	629	-65

Arbeitsbewilligungen im Asylbereich

1.3. Entwicklung der Zeitarbeit

Die Verlangsamung der Wirtschaft in der Exportindustrie führte 2009 zu einem Rückgang der Zeitarbeit.

Wie erwartet sank die Zeitarbeit 2009 (Rückgang um 12% geliehene Stunden). Die Verlangsamung der Wirtschaft in der Exportindustrie liess eine solche Entwicklung erwarten. Das Baugewerbe mit dem Löwenanteil der Zeitarbeiter im Wallis hielt der Krise vergleichsweise besser stand als in anderen Kantonen.



Entwicklung der Zeitarbeit in der Schweiz

	2005	2006	2007	2008	2009
Schweizer	49%	47%	46%	41%	39%
Ausländer	51%	53%	54%	59%	41%

Herkunft der Zeitarbeiter im Wallis

1.4. Entwicklung der Beschäftigung

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich 2009 im Wallis um 1,5% und in der Schweiz um 0,2%.

Im Wallis nahm die Beschäftigung im Dienstleistungssektor um 2,8% zu, während sie in der Industrie um 0,7% zurückging.

Gemäss der Beschäftigungsstatistik (BESTA) des Bundesamtes für Statistik erhöhte sich 2009 die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz leicht um 0,2% auf 3,963 Millionen. In der Genferseeregion erhöhte sie sich sogar um 0,8% auf 709'500.

Die Zahl der Beschäftigten im Wallis erhöhte sich gemäss der DIHA um 1,5% (-0,2% in Genf und +1,4% im Waadtland).

Das Beschäftigungswachstum ist einzig eine Folge des Anstiegs der Beschäftigung von 2,8% im Dienstleistungssektor, während der Industriesektor im Wallis einen Rückgang von 0,7% verzeichnete. Seit mehreren Jahren ist festzustellen, dass die Beschäftigung im Dienstleistungssektor stärker zunimmt.

Die negative Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie erfolgt ein wenig überraschend, kann jedoch durch die aktuelle Wirtschaftskrise erklärt werden. Der Beschäftigungsrückgang im Walliser Industriesektor fällt jedoch mit -0,7% weit geringer aus als jener auf Schweizer Ebene (-2,6%).

Der Index der offenen Stellen in der Schweiz sank 2009 um 37,6% von 200 Punkten im Vorjahr auf 135,5.

1.5. Perspektiven 2010 (Prognose vom 31.03.10)

Die Expertengruppe des Bundes sieht auf schweizerischer Ebene für 2010 einen Anstieg des BIP von 1,4% und der Arbeitslosenquote von 4,3% voraus.

Die Arbeitslosenquote dürfte erst 2011 wieder sinken.

Die DIHA erwartet für 2010 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote im Wallis von 4,6%.

Gemäss der Expertengruppe „Konjunkturprognosen“ des Bundes hat die Schweizer Wirtschaft im dritten Quartal die Rezession überwunden. Für 2010 zeichnet sich dennoch nur ein moderates Wachstum ab (BIP-Wachstum 2010 +1,4%). Diese verhaltene Wirtschaftsdynamik hat ihre Hauptursache im gedämpften privaten Konsum.

Der bis anhin robuste Verlauf wird 2010 von den sehr trüben Aussichten auf dem Arbeitsmarkt beeinflusst – es wird schweizweit eine Arbeitslosenquote gegen 4,3% erwartet. Die tiefe Industrieauslastung wirkt sich auch eher hemmend auf die Investitionen der Unternehmen aus. Einzig die steigenden Exporte durch den weltweit anziehenden Handel und die erhöhte Produktion in den Schwellenländern werden für positive Impulse sorgen.

Erst 2011 dürfte die Konjunktur spürbar an Schwung gewinnen (BIP-Wachstum +2,0%). Vor dem Hintergrund der nur schleppend vorankommenden konjunkturellen Erholung bleiben die Arbeitsmarktperspektiven düster. Erst im Verlauf von 2011 ist mit einer einsetzenden Wende bei der Arbeitslosigkeit zu rechnen.

Angesichts der schleppenden BIP-Erhholung dürfte der Arbeitsmarkt auch 2010 bis und mit 2011 noch der Schwachpunkt der Wirtschaftsentwicklung bleiben. Bei der Beschäftigung gibt es zwar erste Signale für einen nachlassenden Rückgang. Allerdings ist zu befürchten, dass bei vielen Unternehmen aufgrund unterausgelasteter Kapazitäten auch 2010 noch wenig Bedarf für Personaleinstellungen bestehen wird.

Die DIHA erwartet für 2010 eine durchschnittliche Jahresarbeitslosenquote im Wallis von 4,6%.

2. Regionale Arbeitsvermittlungszentren

Die Neukonzeption des Systems zur Verwaltung der Stellensuchenden, welche am 8. Juni 2009 vom Staatssekretariat für Wirtschaft eingeführt wurde, sowie der Anstieg der Arbeitslosigkeit beeinträchtigten die Arbeit der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV). Die Mitarbeiter konnten trotz diesen erschwerten Umständen die Qualität der Betreuung der Stellensuchenden garantieren.

2.1. Resultate der RAV 2009

Das Walliser
Dispositiv zur
Bekämpfung der
Arbeitslosigkeit ist
effizient.

Mit einem Gesamtwirkungsindikator von 114 Punkten (Schweizer Mittel von 100 Punkten) war das Wallis 2009 der effizienteste Kanton bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Bei den einzelnen Wirkungsindikatoren schneidet das Wallis allein bei jenem, der die Wiederanmeldungen misst, nicht unter den Besten ab. Dieser bleibt im Wallis weiterhin deutlich höher auf Grund der starken saisonalen Schwankungen der Beschäftigung in Branchen wie dem Gastgewerbe, dem Baugewerbe oder der Landwirtschaft mit Kurzarbeitsverträgen für die Arbeitnehmer.

Dabei muss festgehalten werden, dass die Schweizer RAV seit Juni, d.h. seit der Einführung des neuen AVAM-Systems, ohne Steuerungssystem funktionierten. Tatsächlich war das SECO während mehreren Monaten nicht mehr im Stande, den Kantonen die Indikatoren und die Daten zu liefern, welche für die Steuerung und Auswertung ihres Dispositivs zur Verwaltung der Arbeitslosigkeit notwendig sind.

Diese vorübergehende Unverfügbarkeit machte auch das Erstellen von Statistiken über die Aktivität der RAV im 2009 schwierig. Die Daten von 2009 sollten ab Mitte 2010 erneut verfügbar sein.

	Indikator 1 durchschnitt. Anz. Taggelder		Indikator 2 Langzeitarbeitslose in %		Indikator 3 Ausgesteuerte in %		Indikator 4 Wiederanmeldungen in %	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Monthey-St.Mce	131.5	133.3	13.7	18.4	8.7	13.2	6.1	6.7
Martinach	109.4	116.6	8.9	9.4	6.1	9.3	5.6	5.7
Sitten	126.2	127.5	11.6	12.9	8.5	10.6	6.4	6.4
Siders	109.9	109.2	9.2	11.2	7.3	8.0	7.1	6.2
Oberwallis	88.2	87.9	4.1	3.8	3.1	3.9	6.2	5.4
Wallis	111.7	115.6	9.3	10.7	6.7	8.9	6.2	6.0
Schweiz	151.1	147.7	18.4	22.1	11.9	15.1	4.5	4.7

Wirkungsindikatoren je nach Region für 2008 und 2009

2.2. Verwaltung der RAV

Personalpolitik und Arbeitsvolumen

Die Walliser RAV
mussten 2009 rund
15 neue Mitarbeiter
einstellen.

Nach einem stabilen Personalbestand 2008 stellten die Walliser RAV 2009 15 neue Mitarbeiter, sowohl Personalberater als auch administrative Mitarbeiter, ein. Diese Neuanstellungen dienten dazu, Weggänge und Pensionierungen auszugleichen, vor allem aber den Anstieg der Arbeitslosigkeit zu bewältigen.

Das Arbeitsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr jedoch weniger stark als in

der übrigen Schweiz. Das Wallis verfolgt weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik, um auf Schwankungen beim Arbeitsvolumen rechtzeitig reagieren zu können.

Personalausbildung

Das Wallis entspricht den Qualifikationsanforderungen für Personalberater des SECO.

2009 erhielten zwei Personalberater ihren eidg. Fachausweis als HR-Fachmann. Im Wallis entspricht der Anteil der Personalberater, welche die Qualifikationsanforderungen des SECO (Berufsprüfung zum HR-Fachmann oder Personalberater mit eidg. Fachausweis) erfüllen, den diesbezüglichen Empfehlungen.

Die neuen, 2009 angestellten Personalberater absolvierten eine kantonale Grundausbildung, welche die DIHA seit Herbst organisiert. Sie nahmen auch an einer kantonsübergreifenden Grundausbildung statt, welche unter der Leitung der Conférence romande et tessinoise des services de l'emploi (CRT) organisiert wurde. Sie werden ihre Ausbildung zum eidg. Fachausweis 2010 in Angriff nehmen. Ziel ist es, dass alle neuen Personalberater innert bestmöglicher Frist ihren Fachausweis erlangen.

Die RAV-Mitarbeiter werden ständig zu Themen im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weitergebildet.

Die Personalberater besuchten zudem verschiedene Weiterbildungen zu Themen im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Tätigkeit. Um anlässlich der Einführung der neuen AVAM-Software vom 8. Juni 2009 operationell zu sein, besuchten sie zudem Module zum Kompetenzerhalt, um die während den Ausbildungsmodulen erlangten Kenntnisse aufzufrischen.

2.3. Dienstleistungen der RAV

Entwicklung der Arbeit der RAV

Die Arbeit der RAV hat sich mit dem neuen Informatikhilfsmittel verändert. Das RAV-Personal leistet einen grossen Einsatz bezüglich dieser Anpassungen.

Die Arbeit der RAV-Mitarbeiter hat sich mit dem neuen Informatikhilfsmittel AVAM und der elektronischen Dokumentenverwaltung (DMS) verändert. Neue Aufgaben wie beispielsweise das obligatorische Scannen von allen Dokumenten betreffend die Stellensuchenden wurden eingeführt. Gewisse Arbeitsabläufe wurden umformuliert wie beispielsweise die Anmeldung im RAV, die Einladungen zu Informationstagen oder aber die Arbeitsabläufe betreffend die Arbeitsuche. Die RAV-Mitarbeiter leisteten oder leisten immer noch einen grossen Einsatz bezüglich dieser Anpassungen.

Das neue Hilfsmittel erteilt den Personalberatern mehr Informationen über die Stellensuchenden. Sie können damit ihre Betreuung verbessern und eine gezieltere Wiedereingliederungsstrategie umsetzen.

Der Personalberater muss ein richtiger Arbeitsmarktfachmann werden, der die Erwartungen der Arbeitgeber und Stellensuchenden kennt.

Der Beruf des Personalberaters entwickelt sich ständig weiter. Er wird zu einem richtigen Arbeitsmarktfachmann, der die Arbeitgeber und deren offenen Stellen kennt, um bei der Vermittlung noch leistungstärker zu sein. Er muss ein Experte punkto beruflicher Standortbestimmung für Stellensuchende sein. Und schliesslich muss er gegenüber den Bedürfnissen der Stellensuchenden wie ein Allgemeinpraktiker handeln, um immer angepasste Wiedereingliederungspläne zu definieren, seien dies berufliche Wiedereingliederungsmassnahmen oder Massnahmen im Rahmen der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ).

Tätigkeiten im Zusammenhang mit Stellensuchenden

Anmeldung

Die Zahl der Anmeldungen variiert sehr stark zwischen Sommer und Winter.

Die Walliser RAV bearbeiteten 2009 sehr viele Anmeldungen, vor allem im Sommer wegen der Verschlechterung der Wirtschaftskrise. Die grosse Differenz zwischen dem Sommer mit der tiefsten Arbeitslosigkeit und dem Winter mit der höchsten Arbeitslosigkeit bleibt weiterhin bestehen.

Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist im Wallis viel kürzer als in der Schweiz: 115,6 Tage gegenüber 147,7.

	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Monthey-St.Maurice	217	173	192	205	198	130	197	203	186	166	207	275
Martinach	277	200	198	269	244	164	258	237	253	348	607	935
Sitten	409	227	273	319	224	245	294	274	345	334	549	835
Siders	243	147	162	227	118	143	154	147	230	201	280	431
Oberwallis	267	179	204	462	227	178	198	153	261	442	438	762
Total	1413	926	1029	1482	1011	860	1101	1014	1275	1491	2081	3238

Monatliche Entwicklung der Anmeldung pro RAV 2009

Die Dauer der Arbeitslosigkeit bleibt im Wallis hingegen kürzer als im Schweizer Mittelwert: 115.6 Tage gegenüber 147.7.

Beratungs- und Betreuungsgespräche

Die Zahl der Beratungs- und Betreuungsgespräche stieg 2009 als logische Folge der Zunahme der Arbeitslosigkeit stark an.

Informationstage

Die Zahl der für neue Stellensuchende organisierten Informationstage nahm ebenfalls wegen der steigenden Arbeitslosigkeit zu. Diese Informationstage sehen je nach Bedürfnissen einer Zielgruppen anders aus: z.B. kollektive Informationstage für saisonale Stellensuchende.

	Oberwallis	Siders	Sitten	Martinach	Monthey-St.Mce	Total
Infotage	51	61	107	92	83	394
Eingeladene	1509	1811	2298	2048	1895	9561
Teilnehmende	913	1066	1310	1221	1102	5612

Statistik der Informationstage 2009

Tätigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitgebern

Die Strategie der Arbeitgeberkontakte wurde 2009 überarbeitet. Sie wurden gezielter, um

- das RAV und seine Dienstleistungen bei den Arbeitgebern besser bekannt zu machen;
- offene Stellen bei Arbeitgebern zu akquirieren;
- Stellensuchende zu vermitteln, indem den Bedürfnissen des Arbeitgebers entsprechende Bewerbungen vorgeschlagen wurden;
- Massnahmen zu aktivieren, die den Stellensuchenden eine Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

Der Anstieg der Zahl der Arbeitgeberkontakte verbesserte die Wahrnehmbarkeit der RAV auf dem Arbeitsmarkt und trug zu einer Verbesserung der Kenntnis und Anerkennung der geleisteten Arbeit bei.

Die Strategie der Arbeitgeberkontakte wurde 2009 überarbeitet

Der Anstieg der Zahl der Arbeitgeberkontakte verbesserte die Wahrnehmbarkeit der RAV.

	2006	2007	2008	2009
Akquisition von offenen Stellen	5567	6585	6900	7270
Vermittlung und Zuweisung zu Zwischenverdienst	2313	2037	1695	2140

Leistungen für Arbeitgeber 2009

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit wurde dank dem Pilotprojekt IIZ-MAMAC konsolidiert. Dieses bezweckt eine raschere Wiedereingliederung von Personen mit Mehrfachproblematiken, oftmals im Zusammenhang mit Gesundheitsproblemen, in den Arbeitsmarkt.

Die Betreuung durch die Partnerinstitutionen – Arbeitslosenversicherung, Sozi-

Die interinstitutionelle Zusammenarbeit wurde dank dem Pilotprojekt IIZ MAMAC konsolidiert.

alhilfe, Suva und Invalidenversicherung – wurde professioneller, die Arbeitsabläufe wurden formalisiert und die Arbeitsqualität verbessert.

Zwischen dem 1. Juni 2007 und dem 31. Dezember 2009 wurden 201 Fälle der Geschäftsstelle gemeldet. Diese Dossiers wurden wie folgt bearbeitet:

- Assessment über Arbeitsfähigkeit und Gesundheitszustand;
- Definition eines Massnahmenplans zur erleichterten beruflichen (Wieder)eingliederung;
- Betreuung in Form eines Case Managements durch eine der vier Partnerinstitutionen.

Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ

In der Region Sitten findet ein Pilotprojekt über die Zusammenarbeit zwischen RAV und SMZ statt.

Im Herbst begann in Sitten ein Projekt über die Zusammenarbeit zwischen dem RAV und dem sozialmedizinischen Zentrum (SMZ). Dabei soll ein administrativer Arbeitsablauf umgesetzt werden, um die Benutzung von beruflichen Wiedereingliederungsmassnahmen der beiden Institutionen zu erleichtern. Basierend auf konkreten Erfahrungen ermöglicht dieses Projekt Arbeitsweisen zu präzisieren.

3. Arbeitsmarktliche Massnahmen

Das Motto bei den arbeitsmarktlichen Massnahmen hiess 2009: „Mit weniger mehr erreichen!“ Tatsächlich stieg die Nachfrage nach Massnahmen wegen der steigenden Arbeitslosigkeit, während das SECO den Finanzierungsplafond für die Massnahmen herabgesetzte hatte.

Die Nachfrage nach arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) stieg. Trotz der gekürzten finanziellen Mittel konnte ein Angebot aufrecht erhalten bleiben, das der Nachfrage entsprach.

Die Nachfrage nach arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) stieg aufgrund der Erhöhung der Anzahl der Stellensuchenden. Trotz der gekürzten finanziellen Mittel konnte gelang es der LAM, ein Angebot aufrechtzuerhalten, das der Nachfrage entsprach.

Die Schwierigkeiten bei der Einführung des neuen Informatiksystems AVAM hatte zeitweise einen Einbruch bei der Benutzung der Massnahmen zur Folge.

Die pro Stellensuchenden bereitstehenden Mittel des SECO für die AMM wurden als vorgezogene Massnahme im Rahmen der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG) auf das Jahr 2009 hin massiv reduziert. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit konnte diese Reduktion der finanziellen Mittel nur zum Teil kompensieren.

	2007	2008	2009	08-09
Bundesmassnahmen	Tage	Tage	Tage	Tage
Kurse	97 920	101 838	111 692	+9854
Praxisfirmen	11 131	9356	9 192	-164
Ausbildungspraktika	10 141	9419	13 048	+3629
Programme zur vorübergehenden Beschäftigung	117 943	114 410	119 007	+4597
Motivationssemester	30 278	31 536	35 021	+3485
Berufspraktika	6 239	4565	7 128	+2563
Einarbeitungszuschüsse	21 562	17 863	16 906	-957
Ausbildungszuschüsse	1 564	2084	1525	+559
Pendler- und Wochenaufenthalterbeiträge	11 028	10 919	3282	-7637
Förderung einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	4366	4121	4495	-374

Statistik der arbeitsmarktlichen Bundesmassnahmen im Wallis

	2007	2008	2009	08-09
Kantonale Massnahmen	<i>Entscheide</i>	<i>Entscheide</i>	<i>Entscheide</i>	
Berufliche Eingliederungsverträge	592	474	539	+65
Kantonale Einarbeitungszuschüsse	23	31	7	-24
Kantonale Penlder- und Wochenaufenthalterbeiträge	13	14	7	-7
Kurse für Ausgesteuerte	29	24	17	-7

Statistik der kantonalen arbeitsmarktlichen Massnahmen im Wallis

Gewisse Daten von 2009 könnten sich später noch verändern.

3.1. Angebot an arbeitsmarktlichen Massnahmen

Die DIHA gab zusammen mit der IV und der DSW einen Katalog heraus, der die verschiedenen Massnahmen für die berufliche und soziale Wiedereingliederung zusammenfasst

Die Langzeitarbeitslosigkeit und damit verbunden die interinstitutionelle Zusammenarbeit bildeten 2009 Schwerpunkte. Die DIHA gab zusammen mit der Invalidenversicherung (IV) und der Dienststelle für Sozialwesen (DSW) einen Katalog heraus, der die verschiedenen Massnahmen für die berufliche und soziale Wiedereingliederung zusammenfasst (Massnahmenkatalog verfügbar unter: www.vs.ch/diha >Informationen>Publikationen).

Wegen der grossen Nachfrage, vor allem bei den kantonalen Massnahmen, wurde das CRTO, Organisator der Region Monthey, 2009 mit zusätzlichen Mitarbeitern verstärkt. Auch bei anderen Anbietern wurden punktuell Verstärkungen vorgenommen. Die Mittel, welche die LAM den Organisatoren zur Verfügung stellt, wurden voll ausgeschöpft.

***Wallisrollt*: ein qualifizierendes Projekt**

Wallisrollt, das Stellensuchenden qualifizierende Arbeitsplätze während dem Sommer bietet, erfreute sich einer regen Nachfrage.

Mit dem Projekt *Wallisrollt* konnten während dem Sommer 20 Einsatzplätze in den verschiedenen Regionen (9 Standorte) bereit gestellt werden. Der Gratisveloverleih erfreute sich einer regen Nachfrage. Dieses Projekt wurde von der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung (DWE) mitfinanziert.

Im Zusammenhang mit *Wallisrollt* konnten den Stellensuchenden verschiedene interessante Arbeitsplätze angeboten werden. Die Veloverleihstationen wurden unter anderem von Stellensuchenden betreut, sämtliche Verleihstationen wurden während dem Winter durch die OPRA erstellt und die Reparatur und der Unterhalt der Velos wurde durch den Anbieter der Beschäftigungsprogramme in Martinach, Trempl'interim, sicher gestellt.

Neue Räumlichkeiten für die Ateliers Cepeq der COREM

Die Walliser Organisatoren verfügen über moderne Räumlichkeiten.

Der Organisator von Beschäftigungsmassnahmen der Region Siders COREM konnte in Salgesch neue Räumlichkeiten für die *Ateliers Cepeq* beziehen. Somit verfügen nun alle 5 RAV-Regionen über neuwertige, den Anforderungen entsprechende Räumlichkeiten.

JobCenter im Oberwallis: eine neue Dienstleistung für die öffentliche Stellevermittlung

Mit dem JobCenter haben die Arbeitgeber und Institutionen im Oberwallis einen einzigen Ansprechpartner für die berufliche Wiedereingliederung.

Seit November 2009 bietet die DIHA zusammen mit ihren Partnern eine neue Dienstleistung unter dem Namen "JobCenter" in Brig an. Diese Dienstleistung versteht sich als Dienstleistungszentrum für die Unternehmen und Institutionen im Oberwallis für die Akquisition und die Verwaltung der Stellen im Bereich der beruflichen Wiedereingliederung. Es handelt sich aktuell noch um ein Pilotprojekt.

Futuroval: eine Sozialunternehmung im Oberwallis

Mit der Gründung der Sozialunternehmung *Futuroval* besteht nun ebenfalls im Oberwallis eine Sozialunternehmung, die Stellensuchenden Arbeitsplätze unter realen Arbeits- und Anstellungsbedingungen anbietet.

3.2. Kantonale Massnahmen

Bei den Massnahmen, die im direkten Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt stehen, ist ein eigentlicher Einbruch zu verzeichnen. Die Zahl der beruflichen Eingliederungsverträge stieg an.

Die kantonalen Massnahmen entwickeln sich sehr unterschiedlich. Bei den Massnahmen, die im direkten Zusammenhang mit dem Arbeitsmarkt stehen, ist ein eigentlicher Einbruch zu verzeichnen. Im Rahmen der kantonalen Einarbeitungszuschüsse ging die Zahl der positiven Entscheide von 31 auf 7 zurück.

Die Nachfrage nach beruflichen Eingliederungsverträgen hat sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte stark entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 65 positive Entscheide mehr getroffen. Von den 539 Gesuchen mussten 56, d.h. 10%, abgelehnt werden. Deutlich mehr Gesuche wurden von Männern eingereicht. Die Zunahme bei den beruflichen Eingliederungsverträgen wird sich auch 2010 fortsetzen.

4. Arbeitsmarktbeobachtung Wallis

Die Arbeitsmarktbeobachtung Wallis (ABW) bietet ein qualitatives Bild des Walliser Arbeitsmarktes in Form von thematischen Publikationen an. Die ABW liefert auch quantitative Daten über den Walliser Arbeitsmarkt.

Beschäftigungsgipfel

Am 20. Oktober 2009 fand der erste Beschäftigungsgipfel der Partner des Walliser Arbeitsmarktes statt.

- Die ABW arbeitete bei der Organisation des ersten Walliser Beschäftigungsgipfels vom 20. Oktober 2009 mit. Dieser vereinte die wichtigsten Akteure des Walliser Arbeitsmarktes. Anhand der Vorschläge an diesem Tag wurde ein Aktionsplan erstellt, der anfangs 2010 konkretisiert wird.

VS-link

VS-link veröffentlichte das erste „Jobverzeichnis für HQ“ im Wallis.

- VS-link, das Netzwerk von Walliser Unternehmen und hoch qualifizierten (HQ) Wallisern, entwickelte und vergrösserte sich weiter.
- Im Dezember 2009 publizierte VS-link in Zusammenarbeit mit der ABW das Jobverzeichnis für HQ im Wallis. Es bietet einen Überblick über die Karrieremöglichkeiten im Wallis für Universitäts-, FH oder HF-Absolventen und beinhaltet ein Inventar der im Wallis bestehenden offenen oder besetzten Arbeitsstellen für HQ. Mehr Infos unter www.vslink.ch.

Publikationen

Die ABW analysierte die Auswirkungen der unterschiedlichen Arbeitslosenquoten des Ober- und des Unterwallis.

- Die ABW analysierte in Zusammenarbeit mit dem SECO die Auswirkungen der unterschiedlichen Arbeitslosenquoten des Ober- und des Unterwallis. Dieses Pilotprojekt könnte vom SECO auf Nationalebene ausgeweitet werden, da diese Ungleichheit auch zwischen der lateinischen und der deutschen Schweiz besteht. Die Resultate werden 2010 erwartet.
- Der Bericht über die Profile der Stellensuchenden, die sich zwischen Januar und Oktober 2008 in einem Walliser RAV anmeldeten, jedoch ausserhalb des Kantons arbeiten, wurde abgeschlossen.
- Die ABW erarbeitete einen Bericht über die eidgenössische Betriebszählung 2008. Er wird anfangs 2010 beendet.

- Des Weiteren wurde ein Bericht über das Baugewerbe im Wallis zuhänden des Departements für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung verfasst.

Arbeitsgruppen

- Die ABW setzte die Koordination des Projekts Easy2work.vs fort. Es handelt sich um ein Projekt, welches von den Dienstchefs der DIHA und der Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung (DWE) gesteuert und von der HES-SO Wallis und der Fernfachhochschule Brig zu Ende geführt wird. Dieses Projekt analysierte die Durchführbarkeit der Telearbeitszentren im Wallis und kommt zum Schluss, dass es kein Interesse vonseiten der Schweizer Grossunternehmen für solche Telearbeitszentren gibt. Das Projektteam wird dem Steuerkomitee seinen Schlussbericht vorlegen.
- Die ABW nahm an der interdisziplinären Arbeitsgruppe „Transition I“ teil, die sich für Jugendliche mit Schwierigkeiten beim Schritt von der obligatorischen Schule in die Lehre beschäftigt. Das Projekt wird von der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Unterwallis koordiniert und umfasst Partner aus den Bereichen Ausbildung, Arbeitswelt und Sozialwesen. Der Schlussbericht wurde ECOFOR überreicht.

5. Spezifische Leistungen

Die spezifischen Leistungen der DIHA bestehen darin, über Gesuche für Kurzarbeit (KAE) zu entscheiden, die Vermittlungsfähigkeit von Stellensuchenden zu prüfen sowie Einsprachen von Stellensuchenden gegen Entscheide der DIHA oder der RAV zu behandeln.

5.1. Kurzarbeits- und Schlechtwetterentschädigung

Die Zahl der Unternehmen mit Kurzarbeit stieg wegen der Wirtschaftskrise in der Exportindustrie stark an.

Wie in den anderen Kantonen stieg im Wallis 2009 die Zahl der Unternehmen, die Kurzarbeitsentschädigungen beantragten, stark an. Die ernsthafte Krise, die vor allem die Exportindustrie und deren Zulieferer und Unterhändler traf, erinnerte daran, wie die Kurzarbeit präventiv eingesetzt werden kann. Die 2009 ausbezahlten Entschädigungen für Kurzarbeit nahmen stark zu. Der Höhepunkt wurde im zweiten Quartal erreicht.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	08-09
Kurzarbeitsentschädigung	5225	2354	605	277	1047	12 966	+1138%
Schlechtwetterentschädigung	4629	6400	6229	4316	2598	4107	+58%
Total	9854	8754	6834	4593	3645	17 073	+368%
Anteil der ALV-Leistungen	4.9%	4.2%	3.7%	2.8%	2.3%	7.9%	+5.6 Pkt

Entwicklung der KAE-Zahlungen in Tausend Fr.

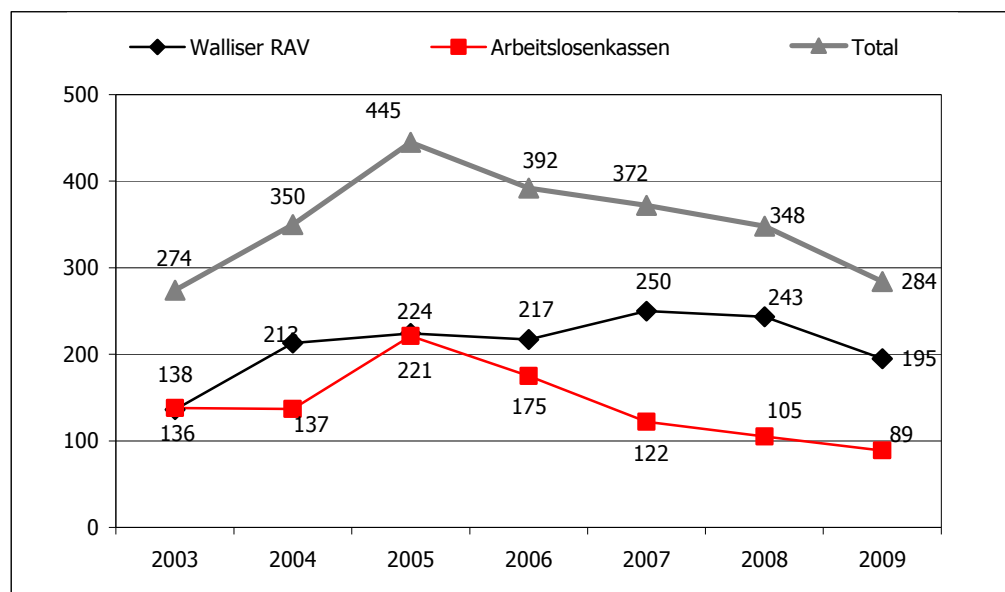
5.2. Rechtsverfahren

Prüfung der Vermittlungsfähigkeit

Die Zahl der zur Prüfung unterbreiteten Fälle nahm 2009 ab.

Neben ihrer Beratungstätigkeit müssen die RAV auch überprüfen, ob die Versicherten fähig und verfügbar sind, eine zumutbare Arbeit auszuüben. 2009 wurden 285 Dossiers von Stellensuchenden einer Prüfung dieser Rechtsansprüche

unterzogen. In 77% der Fälle wurde ein Anspruch verneint.



Entwicklung der unterbreiteten Fälle

Einsprachen

Die Zahl der eingereichten Einsprachen nahm leicht ab.

Das Einspracheverfahren soll die Gerichte entlasten. Die DIHA bearbeitet Einsprachen gegen eigene und gegen Entscheide der RAV. Das Verfahren ist einfach, schnell und kostenlos, was die Anzahl Einsprachen erklärt.

	2005	2006	2007	2008	2009	08-09
geltend gemachte Einsprüche	342	375	295	326	317	-3%
verarbeitete Einsprüche	282	362	349	276	315	+14%
noch hängig am 31.12.	92	105	51	109	105	-4%

Entwicklung der Anzahl Einsprachen

Die Einsprachen richten sich hauptsächlich gegen Sanktionsentscheide der RAV sowie gegen Entscheide bezüglich der Vermittlungsunfähigkeit. Der Ausgang dieser Verfahren bleibt über die Zeit stabil.

	Anzahl	%
Sanktionen	226	72%
Vermittlungsfähigkeit	32	10%
Kurzarbeit- und Schlechtwetterentschädigung	28	9%
AMM	15	5%
Kantonale Massnahmen	11	3%
Erlassgesuche	3	1%

Einsprachen 2009 nach Bereichen

	Anzahl	%
abgelehnt	238	76%
zugelassen, teilzugelassen	42	13%
unzulässig, abgelehnt, anderes	35	11%

Ausgang der Einspracheverfahren 2009

6. Ausgaben und Finanzierung

6.1. Personalbestand

Der Personalbestand im Bereich der Arbeitslosigkeit im Wallis stieg 2009 um 6,5% an.

Wegen der steigenden Arbeitslosigkeit war es unerlässlich, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Der Personalbestand im Bereich der Arbeitslosigkeit im Wallis stieg im Laufe des Jahres 2009 von 280 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) auf 300, d.h. +6,5% innerhalb eines Jahres. Wegen der steigenden Arbeitslosigkeit war es unerlässlich, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen.

Die DIHA stellte vor allem Personalberater in den RAV an, um der stark ansteigenden Anzahl Dossiers von Stellensuchenden Herr zu werden. Der Personalbestand der LAM wurde mit der Anstellung einer KBM-Praktikantin und durch Arbeitszeitanpassungen gewisser Mitarbeiter aufgestockt.

Die Organisatoren von Programmen zur vorübergehenden Beschäftigung (PvB) haben ihren Personalbestand anlässlich des Anstiegs der Zahl der 2009 organisierten Programme ebenfalls um 4% erhöht.

	Stellen 31.12.07	Stellen 31.12.08	Stellen 31.12.09	08-09
Kantonale RAV-Koordination (RAVKO)	1.7	1.8	2	+0.2
RAV-Leiter	4.8	4.8	4.8	=
RAV-Personalberater	73.3	72.6	85.3	+12.7
Administrative RAV-Mitarbeiter	22.2	21.6	23.1	+1.5
Total RAV-RAVKO	102	100.8	115.2	+14.4
Sektion Arbeitslosenversicherung DIHA	6.8	6.8	5.4	-1.4
Sektion Logistik LAM, ABW, VS-link	10.1	8.6	10.7	+2.1
Stabsdienste der DIHA	6.4	6.2	6.2	=
Total DIHA und RAV	125.3	122.4	137.5	+15.1
Organisatoren von PvB und Motivationssemestern	85.9	90.7	93.5	+2.8
BIZ-Mitarbeiter (von der ALV finanziert)	15.2	14.3	13.5	-0.8
Arbeitslosenkassen (Schätzungen) ¹	57	52.5	55	+2.5
Total²	283.4	279.9	299.5	+19.6
Arbeitslosenquote im Wallis	3.2%	3.1%	4,1%	+1 Pkt

Gesamtpersonalbestand der Verwaltung der Arbeitslosigkeit (VZÄ am 31.12.)

6.2. Ausgaben und Finanzierung

Die Ausgaben im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit im Wallis stiegen 2009 um 31% von ca. 206 Millionen Franken auf mehr als 269,6 Millionen Franken. Dieser Ausgabenanstieg erklärt sich durch die Wirtschaftskrise und den daraus resultierenden Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Nach drei aufeinander folgenden Jahren, in denen die Ausgaben im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit im Wallis zurückgingen, stiegen sie 2009 um 31% von ca. 206 Millionen Franken auf mehr als 269 Millionen Franken. Dieser Ausgabenanstieg erklärt sich durch die Wirtschaftskrise und der daraus resultierenden Zunahme der Arbeitslosigkeit.

Die Betriebskosten für die RAV stiegen wegen der Aufstockung des Personalbestands in Folge der steigenden Arbeitslosigkeit um 8,4%.

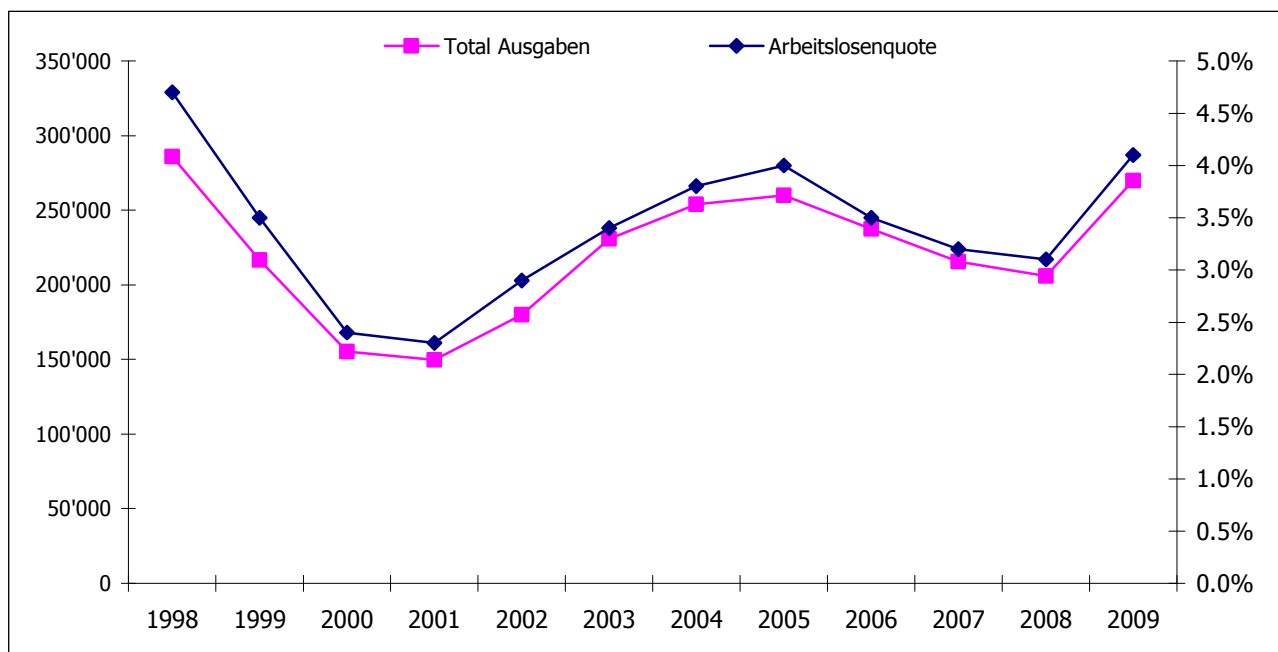
Die Zunahme der Anzahl Wiedereingliederungsmassnahmen für Arbeitslose erklärt ebenfalls den Anstieg der Kosten für arbeitsmarktliche Massnahmen (+2,6 Millionen Franken oder +10%) sowie die steigenden Kosten für ausbezahlte Arbeitslosenentschädigungen (+45,3 Millionen Franken oder +30%).

In Folge der starken Nachfrage der Arbeitgeber für Kurzarbeit während der Wirtschaftskrise kletterten die Kurzarbeitsentschädigungen innert einem Jahr um mehr als 1 Million Franken auf fast 13 Millionen Franken.

Art der Ausgaben	2007	2008	Aufwand	2009		
				ALV	Finanzierung KBF	Total
Betriebskosten						
Betriebskosten RAV	13'275'655	13'054'235	14'239'127	14'239'127		14'239'127
RAV-Koordination, Ressourcen						
Dienstleistungen, Kommunikation	1'082'441	1'207'910	1'210'127	1'210'127		1'210'127
Interinstitutionelle Zusammenarbeit	290'156	71'891	97'052	97'051		97'051
Total Betriebskosten RAV	14'648'252	14'334'036	15'546'306	15'546'306		15'546'306
Betriebskosten LAM	1'169'360	1'039'208	1'092'836	1'092'836		1'092'836
Betriebskosten ALV-Sektion	826'915	818'510	836'071	836'071		836'071
Arbeitslosenkassen (Schätzung)	6'960'000	6'740'000	7'400'000	7'400'000		7'400'000
Kantonaler Beschäftigungsfonds (Abschreibungen, Administration, Verschiedenes)	81'023	82'921	81'176		81'176	81'176
Total Betriebskosten	23'685'550	23'014'675	24'956'390	24'875'214	81'176	24'956'390
Arbeitsmarkt. Massnahmen						
AMM des Bundes						
Weiterbildungs- und Umschulungskurse	8'463'701	8'632'232	9'185'645	9'185'645		9'185'645
Vorübergehende Beschäftigung (inkl. Motivationssemester)	11'604'665	10'018'772	11'955'406	11'955'406		11'955'406
Ausbildungszuschüsse	152'312	119'187	166'410	166'410		166'410
Einarbeitungszuschüsse	1'709'188	1'550'164	1'651'450	1'651'450		1'651'450
Pendler- und Wochenaufenthalterbeiträge	259'872	275'138	243'064	243'064		243'064
Pauschalbeitrag an jede Massnahme				-6'200'000	6'200'000	-
Total AMM des Bundes	22'189'738	20'595'493	23'201'974	17'001'975	6'200'000	23'201'974
AMM des Kantons						
Berufliche Eingliederungsverträge	5'580'657	4'698'063	4'904'892		4'904'892	4'904'892
Kantonale Einarbeitungszuschüsse	159'079	198'901	48'999		48'999	48'999
Andere Massnahmen	-31'689	245'096	225'464		225'464	225'464
Kantonale Pendler- und Wochenaufenthalterbeiträge	17'757	7'467	7'096		7'096	7'096
Zusätzliche berufliche Wiedereingliederungsmassnahmen	24'890	13'860	11'860		11'860	11'860
Total AMM des Kantons	5'750'694	5'163'387	5'198'311		5'198'311	5'198'311
Total arbeitsmarkt. Massnahmen	27'940'432	25'758'880	28'4002'865	17'001'975	11'398'311	28'4002'865
Entschädigungen						
Taggelder	156'680'380	152'711'827	198'081'074	198'081'074		198'081'074
Kurzarbeitsentschädigung	277'218	1'047'208	12'966'359	12'966'359		12'966'359
Schlechtwetterentschädigung	4'316'225	2'597'668	4'107'247	4'107'247		4'107'247
Insolvenzentschädigung	2'584'424	844'734	1'128'123	1'128'122		1'128'122
Total Entschädigungen	163'858'247	157'201'437	216'282'803	216'282'802		216'282'802
TOTAL	215'484'229	205'974'992	269'639'479	258'159'992	11'479'487	269'639'479

Arbeitslosigkeit 2009 im Wallis: Ausgaben und Finanzierung

Die Tabelle entspricht dem Stand am 31. März 2010. Gewisse Werte könnten später noch ändern.



Arbeitslosigkeit im Wallis: Entwicklung der Ausgaben (in Mio. Franken) und der Arbeitslosenquote

7. Publikationen

7.1. Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt

Statistikbulletin: Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt, monatliche Publikation

Das monatliche Statistikbulletin ist einsehbar auf unserer Homepage www.vs.ch/diha unter der Rubrik: Informationen / Statistik

7.2. Medienmitteilungen

Die Lage der Arbeitslosigkeit im Wallis, monatlich veröffentlicht

Erstausgabe des Jobverzeichnisses für HQ im Wallis, veröffentlicht am 14. Dezember 2009

Betriebszählung 2008 des Bundesamtes: Zunahme der Beschäftigung im Wallis um 7,7% seit 2005, veröffentlicht am 16. Oktober 2009

Beschäftigungsgipfel vom 20. Oktober 2009: Ein Treffen der Walliser Arbeitsmarktakteure, veröffentlicht am 10. September 2009

Arbeitslosigkeit im Wallis im Jahr 2008: Positives Gesamtergebnis trotz Verschlechterung auf Ende Jahr, veröffentlicht am 13. August 2009

Die Medienmitteilungen stehen auf unserer Homepage www.vs.ch/diha unter der Rubrik: Informationen / Publikationen.

7.3. Medienkonferenz

Erstausgabe des Jobverzeichnisses für HQ im Wallis, Medienkonferenz VS-link vom 14. Dezember 2009

7.4. Publikationen

IIZ-MAMAC

Massnahmenkatalog für die berufliche und soziale Wiedereingliederung, veröffentlicht von der DIHA, der Dienststelle für Sozialwesen (DSW) und der Invalidenversicherung (IV), September 2009

Publikationen der ABW

Jobverzeichnis für HQ im Wallis, Übersicht der Walliser Unternehmen mit hoch qualifizierten Arbeitsstellen, Dezember 2009

Entwicklung der Zeitarbeit in der Westschweiz, aktualisierte Ausgabe, Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins (Observatoire romand et tessinois de l'emploi - ORTE), November 2009 (nur auf französisch)

Situation der Stellensuchenden im Wallis 2008 nach Ortsbestimmung des letzten Arbeitgebers, Februar 2009

Die Publikationen der ABW stehen auf unserer Homepage www.vs.ch/diha unter der Rubrik: Informationen / Publikationen.

8. Nützliche Adressen

8.1. DIHA und RAV

Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit (DIHA)

Av. du Midi 7, 1950 Sitten sict-diha@admin.vs.ch, www.vs.ch/diha
☎ 027 606 73 10, ☎ 027 606 73 39, sict-diha@admin.vs.ch

RAV Monthey - St. Maurice

Rue du Coppet 2, 1870 Monthey 2
☎ 024 473 73 83, ☎ 024 473 73 84, orpmonthey@admin.vs.ch

RAV Martinach

Rue du Collège 5, 1920 Martigny
☎ 027 606 92 21, ☎ 027 606 92 22, orpmartigny@admin.vs.ch

RAV Sitten

Place du Midi 40, 1950 Sion
☎ 027 329 07 21, ☎ 027 329 07 22, orpsion@admin.vs.ch

RAV Siders

Route de la Bonne-Eau 20, 3960 Sierre
☎ 027 451 21 21, ☎ 027 451 21 22, orpsierre@admin.vs.ch

RAV Oberwallis

Viktoriastrasse 15, 3900 Brig
☎ 027 922 48 50, ☎ 027 922 48 51, ravoberwallis@admin.vs.ch

8.2. Organisatoren von Beschäftigungsprogrammen

ARSET

Association régionale de Sion emplois temporaires, Region Sitten,
www.ars-sion.ch

COREM

Coordination régionale pour l'emploi, Region Siders
www.cms-sierre.ch/corem.htm

CRTO

Centre régional travail & orientation, Region Monthey-St. Maurice,
www.crto.ch

GETAC

Leitung der Programme zur vorübergehenden Beschäftigung innerhalb der kantonalen Verwaltung
www.vs.ch/navig/navig.asp?MenuID=1348

OPRA

Oberwalliser Programm für Arbeitslose, Region Oberwallis, www.opra.ch

SAH

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Region Sitten, www.sah.ch

Trempl'Interim

Region Martinach, www.tremplinterim.ch

9. Begriffe und Abkürzungen

9.1. Einige Begriffe

Zuweisung: Schriftliche Anweisung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) an eine arbeitslose Person, sich bei einem Arbeitgeber vorzustellen, um eine zumutbare Arbeit aufzunehmen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme teilzunehmen.

Arbeitslose Person: Stellensuchende Person, die sich beim Arbeitsamt als stellensuchend anmeldet und sofort auf dem Arbeitsmarkt verfügbar ist.

Rahmenfrist für die Beitragszeit: Grundsätzlich eine Periode von 2 Jahren, die dem Tag vorausgeht, ab welchem die stellensuchende Person Arbeitslosenunterstützung beantragt. Diese Periode ist massgebend für die Festlegung des Anspruchs auf Arbeitslosenentschädigung.

Rahmenfrist für den Leistungsbezug: Grundsätzlich eine Periode von 2 Jahren, während der die arbeitslose Person Anspruch auf die Leistungen der Arbeitslosenversicherung hat.

Stellensuchende Person: Jede Person, die sich beim Arbeitsamt als Stellensuchende anmeldet, mit oder ohne Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung.

Arbeitslosenentschädigung (ALE): Taggelder, welche eine arbeitslose Person während den Werktagen erhält. Die Anspruchsdauer entspricht in der Regel 400 Taggeldern (ca. 18 Monate). Für Versicherte über 50 mit einer IV-Rente oder mit einer Beitragszeit von über 18 Monaten wird die Anspruchszeit bis auf 520 Taggelder (2 Jahre) erweitert. Personen, die von der Pflicht der Beitragszeit befreit sind, haben einen Anspruch auf 260 Taggelder (1 Jahr).

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM): Von der Arbeitslosenversicherung finanzierte Ausbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen oder andere spezifische Massnahmen zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit einer arbeitslosen Person und damit zur Förderung und Beschleunigung ihrer beruflichen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Zu den arbeitsmarktlichen Massnahmen gehören auch ergänzende kantonale Massnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung sowie kantonale Einarbeitungszuschüsse, kantonale Pendlerkosten- und Wochenaufenthalterbeiträge und berufliche Eingliederungsverträge.

AVAM: Informationssystem für die Datenverarbeitung in der Arbeitsvermittlung und der Arbeitsmarktstatistik, welches von den Partnern der öffentlichen Arbeitsvermittlung genutzt wird.

Offene Stelle: Der vom Arbeitgeber dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldete Arbeitsplatz, der zu besetzen ist.

9.2. Abkürzungsverzeichnis

ABW	Arbeitsmarktbeobachtung Wallis
ALV	Arbeitslosenversicherung
AMM	Arbeitsmarktliche Massnahmen
AVAM	elektronisches Informationssystem für die Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung
BESTA	Beschäftigungsstatistik
BEV	Kantonaler beruflicher Eingliederungsvertrag
BIZ	Berufsinformationszentrum
CRT	Conférence romande et tessinoise des services de l'emploi
DIHA	Dienststelle für Industrie, Handel und Arbeit
DMS	Dokumenten-Management-System
DSW	Dienststelle für Sozialwesen

DWE	Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung
EFTA	Europäische Freihandelszone
EU	Europäische Union
IIZ	Interinstitutionelle Zusammenarbeit
IIZ-MAMAC	Medizinisch-ArbeitsMarktliche Assessments mit Case Management
IV	Invalidenversicherung
KAE	Kurzarbeitsentschädigung
KBF	Kantonaler Beschäftigungsfonds
LAM	Logistik arbeitsmarktlicher Massnahmen
ORTE	Arbeitsmarktbeobachtung der Romandie und des Tessins
RAV	Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
SECO	Staatssekretariat für Wirtschaft
SMZ	Sozialmedizinisches Zentrum

9.3. Liste der Endnoten

-
- 1 Schätzung anhand der Summer der ALE und AMM Entschädigungen, welche die Walliser Arbeitslosenkassen bezahlten
 - 2 In diesen Stellen nicht inbegriffen sind:
 - Verantwortliche der Gemeindearbeitsämter
 - von der ALV entschädigte Ausbildungsleiter, die von den Kursorganisatoren angestellt wurden